

Einladung zur 58. Bundesbeiratstagung in Fürth

am Samstag, den 8. Oktober 2005

Beginn um 10.30 Uhr mit einem **Festakt** im Kleinen Saal der Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50, **Festvortrag** von Frau Barbara Ohm, Stadtheimatpflegerin i.R., zum Thema: Fürth zum Kennenlernen. Bilder aus Geschichte und Gegenwart. Verleihung des Kulturpreises des FRANKENBUNDES mit Laudatio

Mittagessen

anschließend

Kurzführung durch die Fürther Altstadt mit Frau Barbara Ohm oder

Führung durch das Jüdische Museum Franken mit der Museumsleiterin Frau Daniela Eisenstein

ab 15.00 Uhr

Delegiertenversammlung im Wintergarten der Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50

Die diesjährige Bundesbeiratstagung wird ausgerichtet von der FRANKENBUND-Gruppe Nürnberg unter ihrem Vorsitzenden Hans Wörlein

Wichtiger Hinweis

Das Gebäude Hofstraße 3, in dem sich auch die Bundesgeschäftsstelle des FRANKENBUNDES befindet, wird von Grund auf renoviert. Deshalb muß die Geschäftsstelle in den kommenden Wochen für kurze Zeit geschlossen werden. Leider steht der exakte Termin noch nicht fest. Allen widrigen Umständen zum Trotz geht die Arbeit weiter, und die Geschäftsführung wird bemüht sein, auch in dieser Zeit stets für Sie erreichbar zu sein.

Veranstaltungen in Franken

Bamberg, Historisches Museum

100 Meisterwerke. Von Lucas Cranach über Pieter Breughel zu Otto Modersohn

30.04.2005 – 01.11.2005

Eine pikante Auswahl der kostbarsten Gemälde und Kunstwerke aus dem städtischen Kunstbesitz sind aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt. Die Höhepunkte nationaler und regionaler Kunst des Mittelalters bis heute werden in dem ehemaligen geschichtsträchtigen Gebäudeensemble der Alten

Hofhaltung im Obergeschoss des Nordflügels in 22 Räumen präsentiert. (Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – Do: 9–17 Uhr;

Info unter: www.bamberg.de/museum

Coburg, Stadtmuseum

STADT - MACHT - GESCHICHTE. 100 Jahre Städtisches Museum in Coburg

03.09.2005 – 09.10.2005

In der Ausstellung spiegelt sich die Entwicklung dieses Museums in der deutschen politisch-kulturellen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Museumsnacht am 10. September 2005, 17-24 Uhr, unter dem Motto: Nacht der Kontraste.

(Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – Sa: 14–17 Uhr,

So: 10–12.30 Uhr, 14–17 Uhr;

Info unter: www.coburg.de/kultur

Iphofen, Knauf-Museum

Grosse Wunder - Kleine Möbel

13.03.2005 – 30.10.2005

Das Knauf-Museum zeigt eine private Sammlung von Miniaturmöbeln - man kann sie einfach als Kleine Möbel bezeichnen -, die mit viel Spürsinn und dem nötigen Fingerglück über nun bald fünfzig Jahre hin entstanden ist. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt bei den Objekten des 17. und 18. Jahrhunderts. Von größter Bedeutung sind jedoch mehr als zwanzig kleine Kabinettschränke; herausragend unter ihnen die süddeutschen und Tiroler Exemplare des 16. Jahrhunderts mit ihren phantasievollen manieristischen Intarsien.

(Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – Sa: 10–12 Uhr, 14–17 Uhr;

So: 14–18 Uhr;

Info unter: www.knauf-museum.de

Bad Kissingen, Bismarck-Museum

Bismarcks Reichstag

bis 15.09.2005

Eine Ausstellung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. (Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – So: 14–17 Uhr

Lauf an der Pegnitz, Stadtarchiv

650 Jahre Stadt Lauf

22.07.2005 – 18.02.2006

Die mittelfränkische Kreisstadt Lauf an der Pegnitz erinnert sich in diesem Jahr an die 650. Wiederkehr der Verleihung der Stadtrechte durch den römischen Kaiser und böhmischen König Karl IV. Mit der Jubiläumsausstellung '650 Jahre Stadt Lauf' zeigt das Stadtarchiv die Entwicklung Laufs vom Dorf zur Stadt und die Vielfalt des städtischen Lebens in der Vergangenheit auf.

(Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – Sa: 9–12 Uhr;

Di – Do, Sa: 14–16 Uhr und nach Vereinbarung;

Info unter: www.lauf.de

Lohr am Main, Spessartmuseum

Malzeit. Malerei aus 4 Jahrzehnten von J.P. Kranig

15.07.2005 – 30.10.2005

Bei aller Vielfalt der Themen vom Porträt über Stilleben bis hin zu Landschaften, ausgewählten Naturmotiven und dinglichen Objekten orientieren sich Kranigs Arbeiten auch in ihren symbolischen Aspekten an einem realistischen Verständnis von Kunst. Der für den Maler in den letzten Jahren stark prägende Zyklus von Lilienbildern fand durch seine Berücksichtigung bei der großen Münchner Kunstausstellung 2004 besondere Beachtung. (Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – Sa: 10–16 Uhr,

So u. Fei: 10–17 Uhr;

Info unter: www.spessartmuseum.de

Marktheidenfeld, Franck-Haus

Alfons Klühspies.

Ein früher Abstrakter aus Franken

03.09.2005 – 03.10.2005

Die Ausstellung im Franck-Haus Marktheidenfeld zeigt eine Auswahl von Arbeiten in verschiedenen Malweisen. (Pressemitteilung)

Zu diesem Künstler ist auch ein Beitrag von Josef Kern in diesem Heft des FRANKENLANDES erschienen.

Öffnungszeiten: Mi – Sa: 14–18 Uhr;

So u. Fei: 10–18 Uhr;

Info unter: www.marktheidenfeld.de

Meiningen, Schloss Elisabethenburg

Direktor der Natur.

Kunstwelten – Bühnenräume

19.05.2005 – 16.10.2005

Als Teil eines Inszenierungsteams antizipieren die Bühnenbildner jene Aktionsräume und Gewandungen, die den einen als Werkzeichnung, den anderen als Sinnbild dienen sollen. Erst die Auf-führung gibt Auskunft, ob dieses stets neu zu wagende Experiment gelungen ist. Seit nunmehr 15 Jahren bewegen sich die Meininger Bühnenbildner Helge Ullmann und Christian Rinke gemeinsam in diesem Spannungsfeld. Das ist für die Meiniger Museen Anlass zu einer groß angelegten Retrospektive, in der sowohl die eigenständigen, als auch die im Teamwork entstandenen Arbeiten auf ihre Handwerklichkeit, Funktionalität und Ästhetik befragt werden sollen.

(Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – So: 10–18 Uhr;

Mönchsondheim, Kirchenburgmuseum

„Fast jeder in Yphofen lebt vom Weinwachs“. Geschichte des fränkischen Weinbaus im Mittelalter

22.07.2005 – 27.11.2005

Franken ist eine bedeutende Weinregion. Der Weinbau ist heute nur noch ein kleiner Rest im Vergleich zu der Ausdehnung, die er im Mittelalter und in der frühen Neuzeit erreicht hatte. Die Ausstellung veranschaulicht den fränkischen Weinbau in diesen Epochen mit wichtigen Quellen, Bildern und Gegenständen. Aber auch die unterschiedlichen Weinsorten, die Trinkgewohnheiten und die Qualität des mittelalterlichen Weines werden ausgestellt. (Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – Sa: 10–18 Uhr;

So u. Fei: 11–18 Uhr;

Info unter: www.kirchenburgmuseum.de

Schweinfurt, Museum Georg Schäfer

Das Vollglück. Spitzweg & Co. Gemalter Humor 24.07.2005 – 03.10.2005

„Spitzweg & Co“ verweist mit dem Zusatz „& Co“ auf rare, größtenteils noch unbekannte Einzelwerke aus dem bislang wenig präsentierten Depotbestand des Museums und aus Privatbesitz, die sich in humoristischer Lesart den Tücken des Alltags, der Liebe und der Politik nähern.

(Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – So: 10–17 Uhr;

Do 10–21 Uhr;

Infos unter: www.museumgeorgschaefer.de

Das blaue Mädchen in der Sonne Bayerns

23.10.2005 – 15.01.2006

Der Würzburger Ingenieur und Unternehmer Hermann Gerlinger begeisterte sich bereits als Student für diese Kunst, die so progressiv, archaisch, zukunftsneugierig und farbenfroh daherkam und unter der Bezeichnung „Die Brücke“ in die Geschichte der Kunst als erster Aufbruch des 20. Jahrhunderts in Deutschland einging. Nach Jahrzehnten des kontinuierlichen Sammelns, Erjagens und Aufspürens von Werken, Dokumenten und Objekten der Gründungsmitglieder der 1905 gebildeten Künstlergruppe ist es dank der vertrauensvollen Gesamtleihgabe des Sammlers möglich, im Herbst 2005 die erste und einzige Präsentation der Sammlung Hermann Gerlinger in Bayern zu zeigen. (Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: Di – So: 10–17 Uhr;

Do 10–21 Uhr;

Infos unter: www.museumgeorgschaefer.de

Weißenburg i. Bayern, Schranne

Opus Caementitium – Neue Bautechnik der Römer

29.07.2005 – 03.10.2005

Der Römische Beton ist eine der bedeutendsten Erfindungen der Baugeschichte und ein genialer Beitrag zum rationellen Bauen. Er ermöglichte Bauwerke, die zu Höhepunkten der Zivilisationsgeschichte gehören. Die Ausstellungen des 'Opus Caementitium' verdeutlichen mit einer Vielzahl von Großfotos, Grafiken, antiken Bauwerksoriginalen und Modellen die überragenden Leistungen römischer Baumeister. (Pressemitteilung)

Öffnungszeiten: täglich: 10–12 Uhr u. 14–17 Uhr;

Würzburg, Mainfränkisches Museum

Zu Tisch! Tafelsitten vergangener Zeiten

31.08.2005 – 05.03.2006

Die Ausstellung 'Zu Tisch!' erläutert höfische und bürgerliche Tafelsitten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Gezeigt werden goldene und silberne Pokale, edelste Fayence-Terrinen und Gedecke des Adels, aber auch Scherzgläser, Zunftbecher und Zinn für den bürgerlichen Tisch. Daneben illustrieren Gemälde und Grafiken kulinarischen Genuss in vergangenen Zeiten.

Öffnungszeiten: Di – So: 10–17 Uhr;

Info unter: www.Mainfraenkisches-Museum.de

Würzburg, Museum im Kulturspeicher Heimspiel.

Zeitgenössische Kunst aus der Region

23.07.2005 – 16.10.2005

Heimspiel nennt sich die neu konzipierte Ausstellungsreihe des Museums im Kulturspeicher. In loser Folge stellt sie Künstler und Künstlerinnen vor, die mit Würzburg und der näheren Umgebung verbunden sind. Zwischen Ortsbezug und Ortslosigkeit bewegen sich die ausgestellten Fotografien, Malereien und Installationen der vierzehn eingeladenen Künstler und Künstlerinnen.

Öffnungszeiten: Di: 13–18 Uhr; Mi: 11–18 Uhr;

Do: 11–19 Uhr; Fr – So: 11–18 Uhr

Info unter: www.wuerzburg.de/kulturspeicher

Der FRANKENBUND e.V. ist eine Vereinigung mit dem Ziel, die kulturellen Werte in Franken bewußt zu machen und die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiet der Landes- und Volkskunde, der Kunst und Geschichte zu verbreiten. Er will die fränkische Eigenart in Sprache und Kunst, Sitte und Brauch pflegen und das Verständnis für die kulturelle Entwicklung Frankens fördern. Der FRANKENBUND unterstützt alle Bestrebungen einer aktiven Kultur- und Heimatpflege.

Zur Zeit gehören dem FRANKENBUND 35 Gruppen mit insgesamt über 7400 Mitgliedern an (Stand 2005).

1. Bundesvorsitzender: Dr. Paul Beinhofer,
Regierungspräsident von Unterfranken, Würzburg
2. Bundesvorsitzender: Dipl.-Ing. Heribert Haas,
Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung Bamberg,

Zur Bundesleitung gehören ferner:

Stellvertretender Bundesvorsitzender: Universitätsprofessor Dr. Werner K. Blessing, Erlangen; Stellvertretende Bundesvorsitzende: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Bamberg; Bundesschatzmeister: Theobald Stangl, Würzburg; Stellvertretender Bundesschatzmeister: Ludwig Reder, Würzburg; Bundesgeschäftsführerin und Schriftleiterin: Dr. Christina Bergerhausen, Kleinrinderfeld; Stellvertretender Schriftleiter: Peter A. Süß M.A., Würzburg;
Bezirksvorsitzende für Oberfranken: Inge Konrad, Bayreuth; Stellvertreter: Bernd Nägel, Effeltrich; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Nürnberg; Stellvertreter: Hartmut Schötz, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Universitätsprofessor Dr. Helmut Flachenecker, Würzburg; Stellvertreter: Dr. Klaus Reder M.A., Würzburg; Bezirksvorsitzender f. Südhüringen: Alfred Hochstrate, Haina; weiteres Mitglied: Klaus-Peter Gäbelein, Herzogenaurach.

Aktivitäten der Gruppen vor Ort sind zu erfahren im Internet unter:
www.frankenbund.de

Bundesgeschäftsstelle: Hofstr. 3, 97070 Würzburg, Tel. u. Fax: 0931/5 67 12
E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, BLZ 790 500 00,
Kto: 42 001 487
Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken, BLZ 790 500 00,
Kto: 42 002 634

Frankenland B 29 38

Postvertriebsstück · Gebühr bezahlt · Frankenbund e.V. · Hofstraße 3 · 97070 Würzburg

ISSN 0015-9905

*B2938#

#0405*

Universitätsbibliothek
Am Hubland
97074 Würzburg

Aufsätze

<i>Stephan Diller/Wolfgang Jäger:</i> Fränkisches Seminar 2005 im Überblick	307
<i>Helmut Flachenecker:</i> Städte­landschaft Franken – eine Einführung	308
<i>Bianca Kirchner:</i> Die Städte des Mainvierecks	317
<i>Johannes Mötsch:</i> Die Städte in der Grafschaft Henneberg	333
<i>Wolfram Unger:</i> Die fränkischen Städte in der Frühen Neuzeit	340
<i>Werner K. Blessing:</i> Fränkische Städte im 19. Jahrhundert	350
Kunst in Franken	
<i>Daniel Oelbauer:</i> Künstlerfamilie Sansoni	361
<i>Birgit Rauschert:</i> Felix Müller – ein Mystiker der Moderne (1904–1997)	365
Frankenbund intern	370
Veranstaltungen in Franken	373
Literatur aus Franken	375
Aktuelles	378

Der FRANKENBUND wird finanziell gefördert durch

das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
den Bezirk Mittelfranken
den Bezirk Oberfranken
den Bezirk Unterfranken.

Allen Förderern einen herzlichen Dank!

Anschrift der Mitarbeiter

- Universitätsprofessor Dr. Werner K. Blessing,
Professur für Neuere Geschichte und Landesgeschichte,
Universität Erlangen-Nürnberg, Kochstr. 4, 91054 Erlangen
- Dr. Stephan Diller, Diplom-Historiker Univ.,
1. Vorsitzender des Historischen Vereins Landkreis Haßberge,
Wässernachstraße 46, 97437 Haßfurt
- Universitätsprofessor Dr. Helmut Flachenecker,
Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte,
Universität Würzburg, Am Hubland, 97074 Würzburg
- Wolfgang Jäger, Diplom-Ingenieur, Schriftführer des Historischen Vereins
Landkreis Haßberge, Waldblick 14, 97437 Haßfurt
- Bianca Kirchner, Institut für Geschichte, Universität Würzburg,
Am Hubland, 97074 Würzburg
- Dr. Johannes Mötsch, Archivdirektor, Thüringisches Staatsarchiv Meiningen,
Postfach 100654, 98606 Meiningen
- Wolfram Unger, Historiker, Farnstraße 2, 90480 Nürnberg
- Daniel Oelbauer M.A., Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof, 95632 Wunsiedel
- Birgit Rauschert Kunsthistorikerin, Mühlweg 1, 91077 Neunkirchen am Brand

Das Fränkische Seminar 2005 im Überblick

von

Stephan Diller und Wolfgang Jäger

Vor rund 40 Zuhörern fand am 17. September 2005 im Schüttbau in Rügheim bei Hofheim das 45. Fränkische Seminar des FRANKENBUNDES statt, das in diesem Jahr die Entwicklung der Städtelandschaft in Franken vom Mittelalter bis zur Neuzeit zum Thema hatte. Leiter des Seminars war Prof. Dr. Helmut Flachenecker, Inhaber des Lehrstuhls für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Würzburg. Die Organisation der Seminare durchführung lag in den Händen der Geschäftsführerin des Frankenbundes, Frau Dr. Christina Bergerhausen.

In seinem Einleitungsreferat nannte Prof. Flachenecker als erstes ein ganzes Kriterienbündel, das ein Ort erfüllen muss, soll er als mittelalterliche Stadt anerkannt werden. Er verdeutlichte, dass Franken als ein Territorium »non clausum« keine großen geschlossenen Herrschaftsgebiete besaß. Die fränkischen Städtegründungen entsprangen daher dem Wunsch der Grundherren nach Festigung ihres Eigen- und Lehnsbesitzes. Als Trend lässt sich behaupten: Je älter eine Stadt war, desto größer erwies sich die Chance zu einer umfassenderen kommunalen wie wirtschaftlichen Entfaltung.

Nach diesem Einführungsvortrag näherte sich das Seminar der Städtelandschaft Franken auf zwei Arten: geografisch und zeitlich. In einem ersten Abschnitt beleuchteten drei Referenten regionale Teilbereiche des mittelalterlichen Frankens:

- Prof. Dr. Günter Dippold (Bezirksheimatpfleger von Oberfranken) referierte über anechs-meranische Stadtgründungen im heutigen Oberfranken. Er wies darauf hin, dass Oberfranken um 1200 ein städtefreier Raum war, wenn man das Kriterienbündel Prof. Flacheneckers als Kriterium heran-

zieht. (Dieser Beitrag erscheint in einem späteren Heft.)

- Bianca Kirchner (Universität Würzburg) referierte über ihre Zulassungsarbeit, die sich mit der Entwicklung der Städte im Mainviereck befasste. Sie hob hervor, dass wegen der besonderen geografischen Gegebenheiten die Städte am Main und im Spessart jeweils unterschiedliche Stadtherren besaßen und besonders im 14. Jahrhundert eine große Welle von Stadtgründungen stattgefunden hatte.
- Archivdirektor Dr. Johannes Mötsch (Thüringisches Staatsarchiv Meiningen) beschrieb die Stadtgründungen der Grafen von Henneberg im südthüringischen Raum, die überwiegend im 13. und 14. Jahrhundert stattfanden.

Nach der Mittagspause sprachen im zweiten Abschnitt des Seminars zwei Referenten über die unterschiedliche Entwicklung der fränkischen Städte im Laufe der Jahrhunderte.

- Der Historiker Wolfram Unger (Nürnberg) beschrieb die Auswirkung der territorialen Konzentrationstendenz auf die fränkischen Städte in der frühen Neuzeit. Nach seinen Recherchen war in der frühen Neuzeit kaum eine Veränderung der Städtelandschaft zu verzeichnen.
- Prof. Dr. Werner K. Blessing (Professor für Neuere Geschichte und Landesgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg) schilderte eindrucksvoll, wie die fränkischen Städte im 19. Jahrhundert durch den Umbau der Staatsstruktur einerseits und die Industrialisierung andererseits einen großen Umbruch erlebten.

Am Ende des Seminars konnte Prof. Flachenecker eine positive Bilanz ziehen: Die Seminarteilnehmer hatten viel Neues über die Entwicklung der fränkischen Städte erfahren.